

Vivir Bien

Rezeptidee

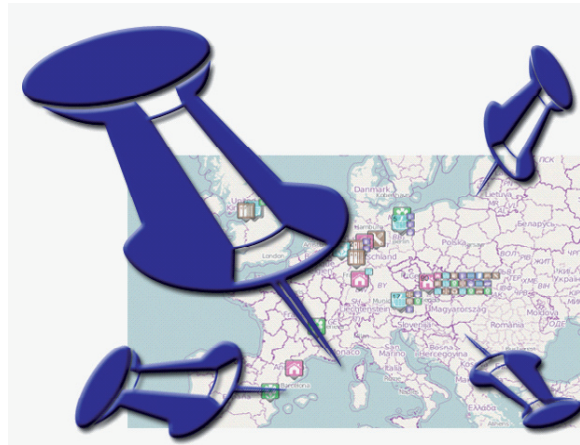
Als kleinsten gemeinsamen Nenner geht es Projekten und Lebensweisen der solidarischen Ökonomie darum, ein Wirtschaften zu etablieren, das den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt – und nicht den Profit.

Abseits davon gehen die verschiedenen Strömungen solidarischer Ökonomie in ganz unterschiedliche Richtungen: So zählen sich sowohl manche reformistische „Green Capitalism“-Projekte dazu, als auch Wert- und Geld-kritische revolutionäre Strömungen.

Was nützen eine Vielzahl einzelner Projekte, die weder von einander wissen, noch – bei aller Unterschiedlichkeit – ihre gemeinsamen Stärken nicht nutzen?

Eine interaktive Karte will versuchen, Projekte, Unternehmen, Produkte, Gemeinschaftsgüter, Beziehungen (und Personen?) zu erfassen, um die Welt der Solidarischen Ökonomie fruchtbarer und für den (revolutionären?) Alltag greifbarer zu machen.

Das Kartieren funktioniert möglichst hierarchiefrei: Prinzipiell kann jeder kartieren oder Informationen hinzufügen. Auch gibt es keine fixen Kategorien – eben gerade weil Solidarökonomie ein solch undefiniertes Feld ist.



Zubereitung

Beim Versuch, selbst (Schritt für Schritt) solidar-ökonomisch zu leben oder entsprechende Projekte ins Leben zu rufen, kann mir Vivir Bien helfen.

Ebenfalls wichtig ist, dass die Karte wächst. Sobald ich neue Projekte kennen lerne, kann ich diese auf der Karte eintragen und beschreiben sowie gegebenenfalls aktualisieren.

Auch abseits des Kartierens kann ich mich bei Vivir Bien über Programmieren, grafisches Gestalten, Verbreiten, Übersetzen, Diskutieren, Kritisieren u.A. einbringen!

Zutaten

Computer mit Internet-Zugang und Browser

Ressourcen im Netz

<http://vivirbien.mediavirus.org>

A u g u s t